



BAUGEWERBE

Ergebnisse der Strukturerhebung im Bauhauptgewerbe 2020 in Thüringen

Sabine Sturm
 Referat: „Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt“

0361 57334-3251
 Sabine.Sturm
 @statistik.thueringen.de

Ende Juni 2020 waren in den 2911 erfassten Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes 26585 Personen beschäftigt. Diese Betriebe erwirtschafteten im Kalenderjahr 2019 einen baugewerblichen Umsatz von 3,3 Milliarden Euro und verzeichneten damit gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 3,3 Prozent. Seit Jahren unterliegt die Betriebsgröße mit im Durchschnitt 9 Mitarbeitern kaum Schwankungen.

in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Wirtschaftszweige, die dem Bauhauptgewerbe zugeordnet werden, beschäftigen sich überwiegend mit Hochbauten (Rohbau), Tiefbauvorhaben (wie zum Beispiel im Straßenbau) oder spezialisierten Bautätigkeiten, beispielsweise Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie das Abbrechen, Sprengen und Enttrümmern und weitere vorbereitende Baustellenarbeiten:

- WZ 41.2 Bau von Gebäuden
- WZ 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau
- WZ 42.9 Sonstiger Tiefbau
- WZ 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten
- WZ 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten

Vorbemerkungen

Die hier veröffentlichten Daten haben ihren Ursprung im Monatsbericht und in der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe. Alle bauhauptgewerblichen Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten der Unternehmen des Bauhauptgewerbes melden monatlich im Rahmen des Monatsberichts.

Jährliche Befragung zur Struktur des Bauhauptgewerbes

Zusätzlich werden sie einmal jährlich im repräsentativen Monat Juni zur Jahresehebung herangezogen. Die Jahresehebung erfasst darüber hinaus auch Betriebe mit 1 bis 19 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe, die nicht zum Monatsbericht melden müssen. Daher handelt es sich bei der Strukturerhebung um eine Totalerhebung.

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige

Ergebnisse der Strukturdaten

Betriebe und Beschäftigte

Das Bauhauptgewerbe in Thüringen ist geprägt durch eine Vielzahl kleiner Betriebe. Der Monatsbericht von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe deckt hierbei etwa 10 Prozent aller Betriebe des Bauhauptgewerbes ab, diese wiederum knapp 70 Prozent der Umsätze und 55 Prozent der Beschäftigten (Abbildung 1).

Abbildung 1: Jahreseergebnis für die Betriebe im Bauhauptgewerbe im Juni 2020

	Zusammenführung von Monats- und Jahresehebung	
	Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen	Betriebe mit 1 bis 19 tätigen Personen
Betriebe	10%	90%
Beschäftigte	55%	45%
Entgelte	67%	33%
Umsatz	68%	32%

Am 30. Juni 2020 wurden in Thüringen 2911 Betriebe gezählt. Gegenüber 2019 ist die Zahl der Betriebe erneut leicht zurückgegangen (-2,0 Prozent). Die Abbildung 2 zeigt die Entwicklung seit 1995. Dies war auch das Jahr mit dem Tiefpunkt der Betriebszahlen (2335 Betriebe). In den folgenden Jahren stiegen die Zahlen bis 2005 stetig an, um dann sukzessive bis 2016 wieder zu sinken.

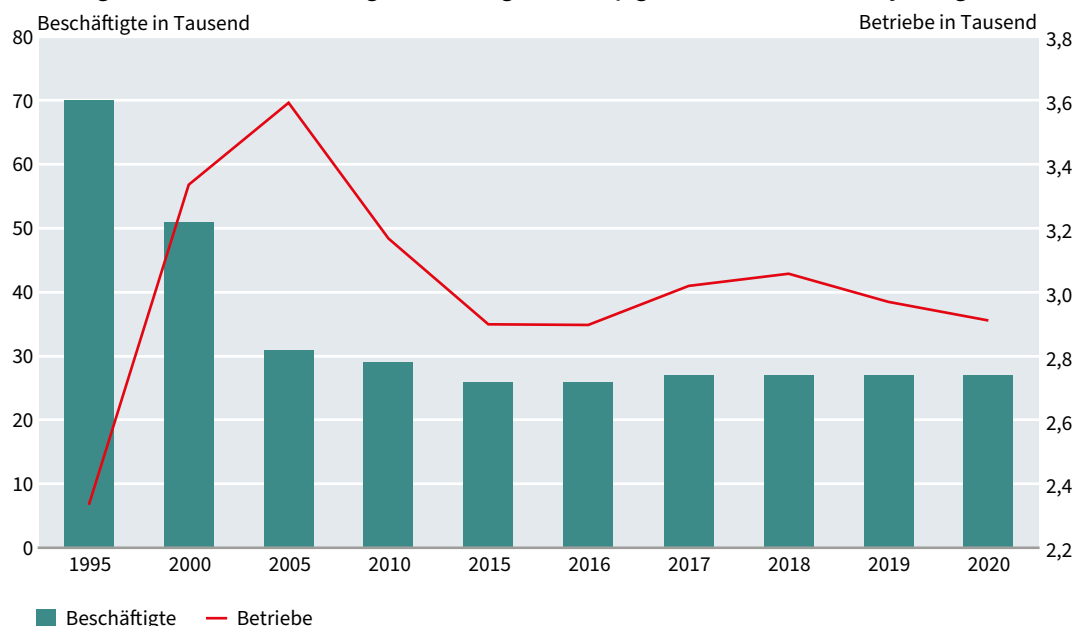
Seit Jahren sind in den Betrieben durchschnittlich 9 Personen beschäftigt

Auch die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2019 zu 2020 im Bauhauptgewerbe im 2. Jahr in Folge verringert (-1,5 Prozent). Von 2016 zu 2017 betrug der Anstieg noch 3,3 Prozent und von 2017 zu 2018 waren es 1,3 Prozent. Dabei ist auffällig, dass sich die Zahl der Beschäftigten gleichlaufend mit der Zahl der Betriebe entwickelte, so dass seit 12 Jahren durchschnittlich 9 Personen in den Betrieben beschäftigt sind.

Abbildung 2: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je Betrieb
	Anzahl		
1995	2335	70112	30
2000	3336	50670	15
2005	3592	30582	9
2010	3169	28688	9
2011	3100	28486	9
2012	3052	27811	9
2013	3007	27696	9
2014	2980	26963	9
2015	2900	26283	9
2016	2897	25947	9
2017	3019	26803	9
2018	3057	27162	9
2019	2970	26993	9
2020	2911	26585	9

Abbildung 3: Betriebe und Beschäftigte im Thüringer Bauhauptgewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres



Je nach wirtschaftlicher Tätigkeit gibt es im Bauhauptgewerbe deutliche Unterschiede in den Betriebsgrößen. Der Anteil der kleineren Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten ist bei den Dachdecker- und Zimmereien mit 97 Prozent am größten (Abbildung 4). Im Tiefbau, insbesondere im Straßenbau sowie Leitungstief- und Kläranlagenbau finden sich die geringsten Anteile kleinerer Betriebe. Trotzdem hatten auch in diesen Wirtschaftsklassen eine Mehrheit der Betriebe (58 Prozent und 66 Prozent) weniger

als 20 Beschäftigte.

Höchste Betriebszahl in der Branche der Dachdecker- und Zimmerei

Bei den Beschäftigten zeigt sich in den Größenklassen ein differenzierteres Bild als in den Betriebsgrößenklassen. Hier ist der Anteil der Beschäftigten

Abbildung 4: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 2020 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten			Beschäftigte mit ... tätigen Personen		
		Insgesamt	1–19	20 und mehr	Insgesamt	1–19	20 und mehr
		Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Insgesamt	2911	90	10	26585	44	56
41.2	Bau von Gebäuden	541	86	14	6239	44	56
42	Tiefbau	468	71	29	9846	21	79
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	114	58	42	3994	12	88
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	129	66	34	2873	19	81
42.9	Sonstiger Tiefbau	225	81	19	2979	33	67
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	64	92	8	688	33	67
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1838	96	4	9812	69	31
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	1067	97	3	5027	81	19
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	771	94	6	4785	56	44

a.n.g. andersweitig nicht genannt

mit bis zu 19 Beschäftigten nur bei den sonstigen spezialisierten Bautätigkeiten höher (69 Prozent) als bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (31 Prozent). Die Dachdecker- und Zimmereien stechen mit einem Anteil von 81 Prozent da besonders hervor.

Der höchste Anteil bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten wurde im Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken mit 88 Prozent errechnet.

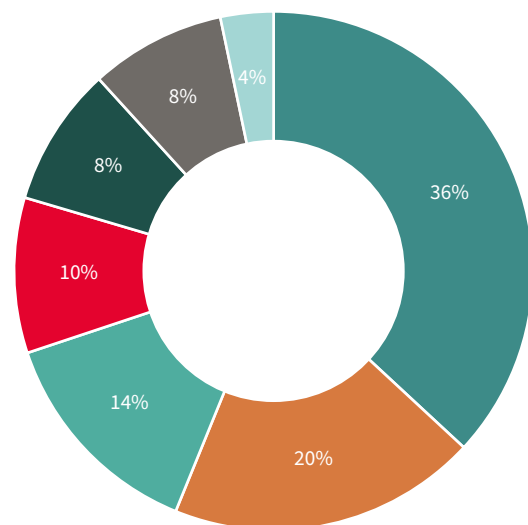
Betrachtung nach Tätigkeitsmerkmalen der Beschäftigten

Bei der Feststellung der Struktur im Bauhauptgewerbe wird auch die Art der Tätigkeit der Beschäftigten in den Betrieben erfasst. Für die Zuordnung der Beschäftigten zu den verschiedenen Gruppen wird in Zweifelsfällen nicht die Gehalts- bzw. Lohngruppe, nach der sie bezahlt werden, sondern die Art der Tätigkeit zugrunde gelegt.

Unterschieden wird zwischen:

- den tätigen Inhabern der Unternehmen und deren unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen
- den kaufmännischen und technischen Arbeitnehmern
- den Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Vorarbeitern
- den Facharbeitern, (Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Maler)
- den Baumaschinenführern
- den Hilfskräften (Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer und Werker aber hier auch Arbeitskräfte, die als betriebseigene Reinigungskräfte beschäftigt sind) sowie
- den gewerblich Auszubildenden, Umschülern, Anlernlingen, Praktikanten.

Abbildung 5: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb am 30. Juni 2020



- Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übrige Fach- / Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Maler, usw.)
- Kaufmännische und Technische Arbeitnehmer (einschl. kaufmännisch und technischer Auszubildender)
- Fachwerker / Maschinisten / Kraftfahrer, Werker / Maschinenwerker
- Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter
- Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer
- Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige
- Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten

Abbildung 6: Beschäftigte am 30. Juni 2019 und 2020 nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	2019	2020	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
	Personen		Prozent	
Beschäftigte insgesamt	26993	26585	-408	-1,5
Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	2282	2221	-61	-2,7
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer (einschl. kaufmännischer und technischer Auszubildender)	5198	5263	65	1,3
Poliere, Schachtmeister und Meister, Werkpoliere, Baumaschinen-Fachmeister, Vorarbeiter und Baumaschinen-Vorarbeiter	2613	2674	61	2,3
Maurer, Betonbauer, Zimmerer, übrige Fach-/Spezialfacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Maler, usw.)	9961	9539	-422	-4,2
Baumaschinen-, Baugeräteführer, Berufskraftfahrer	2344	2176	-168	-7,2
Fachwerker/Maschinisten/Kraftfahrer, Werker/Maschinenwerker	3705	3795	90	2,4
Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	890	917	27	3,0

Die Facharbeiter dominieren im Bauhauptgewerbe

Mit 36 Prozent Anteil an den 26585 Beschäftigten dominierten 2020 in den Baubetrieben die Facharbeiter (9539 Personen). Gegenüber dem Vorjahr ist deren Zahl mit -422 Personen im 2. Jahr in Folge am deutlichsten rückläufig (Abbildung 6). Die Beschäftigtengruppe der nicht unmittelbar auf den Baustellen tätigen kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer (einschließlich Auszubildender) folgt mit einem Anteil von 20 Prozent (5263 Personen). Deren Zahl erhöhte sich leicht und das zum 5. Mal in Folge (+65 Personen). Die Fachwerker (Maschinisten) haben einen Anteil von 14 Prozent (3795 Personen). Auch hier stieg die Zahl der tätigen Personen leicht an (+90 Personen).

Dagegen wurde bei den Baumaschinenführern (8 Prozent Anteil) weniger Personal registriert (-168 Personen). 8 Prozent der tätigen Personen sind Inhaber oder mithelfende Familienangehörige (2221 Personen). Deren Zahl verringerte sich ebenfalls.

Der Anteil der sich in Ausbildung befindenden Personen beträgt 3 Prozent (917; +27 Personen). Damit erhöhten sich die Ausbildungsverhältnisse zum 4. Mal in Folge.

Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen

Das Bauhauptgewerbe Thüringens erwirtschaftete 2019 einen Gesamtumsatz von 3328 Millionen Euro auf Baustellen in ganz Deutschland (Abbildung 7). Der baugewerbliche Umsatz liegt mit 3292 Millio-

nen Euro nur unwesentlich darunter. Zusätzlich zu den Umsätzen für Bauleistungen sind die Umsätze aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie die Umsätze aus Handelsware und aus sonstigen nicht-industriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten anzugeben. Der sonstige Umsatz betrug rund 36 Millionen Euro.

In der Strukturerhebung des Bauhauptgewerbes werden zum 30. Juni jeweils auch Umsätze aus dem Kalendervorjahr erfasst

Der größte Umsatzanteil wurde von den Betrieben mit wirtschaftlichem Schwerpunkt Tiefbau mit 1339 Millionen Euro beigesteuert. Die Betriebe der Wirtschaftsklasse sonstige spezialisierte Bau-tätigkeiten erzielten 943 Millionen Euro Umsatz, die Hochbaubetriebe, Bau von Gebäuden, rechneten 902 Millionen Euro ab.

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung 2019 zu 2018 verzeichnete der Hochbau Rückgänge von 13,4 Prozent, wobei ein Jahr zuvor noch ein Wachstum von 9,9 Prozent zu verzeichnen war. Eine dynamische Entwicklung war vor allem bei den Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten (+14,1 Prozent) sowie beim sonstigen Tiefbau (+6,1 Prozent) zu verzeichnen.

Abbildung 7: Umsatz in den Jahren 2018 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
		1000 Euro		Prozent
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Gesamtumsatz	3442714	3327687	-3,3
	Baugewerblicher Umsatz	3406920	3291799	-3,4
41.2	Bau von Gebäuden	1042047	902320	-13,4
42	Tiefbau	1313279	1339292	2,0
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	638850	638682	0,0
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	327213	332126	1,5
42.9	Sonstiger Tiefbau	347216	368484	6,1
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	93531	106732	14,1
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	958063	943455	-1,5
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	467962	484318	3,5
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	461780	459138	-0,6
	Sonstiger Umsatz	35793	35887	0,3

a.n.g. andersweitig nicht genannt

Umsatz nach Beschäftigten- größenklassen

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung nach Beschäftigtengrößenklassen verzeichneten die Betriebe kleiner 20 Beschäftigte ein leichtes Plus von 0,7 Prozent, hervorzuheben hier der Sonstige Tiefbau mit +18,5 Prozent (Abbildung 8).

kleineren Betrieben mit bis zu 19 Beschäftigten

Bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten war ein Umsatzminus von 5,2 Prozent zu verzeichnen, hauptsächlich verursacht durch die Betriebe mit dem Wirtschaftszweig „Bau von Gebäuden“ (-18,0 Prozent).

Positive Umsatzentwicklung 2019 gegenüber dem Vorjahr nur in den

In der Branche der Dachdecker- und Zimmerei ist nicht nur die größte Betriebs- und Beschäftigtenzahl bei den kleineren Betrieben (1-19 Beschäftigte) angesiedelt, sondern auch der höchste Umsatzanteil (knapp 74 Prozent).

Abbildung 8: Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten		Veränderung zum Vorjahr	
		1-19	20 und mehr	1-19	20 und mehr
		1000 Euro		Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Insgesamt	1054736	2237062	0,7	-5,2
41.2	Bau von Gebäuden	269365	632955	-0,2	-18,0
42	Tiefbau	201743	1137549	10,1	0,7
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	47698	590983	-2,0	0,1
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	53468	278659	7,7	0,4
42.9	Sonstiger Tiefbau	100577	267907	18,5	2,1
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23086	83646	6,7	16,4
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	560542	382912	-2,1	-0,7
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	356661	127656	2,7	5,7
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten andersweitig nicht genannt	203881	255256	-9,5	-3,6

a.n.g. andersweitig nicht genannt

Umsatz im Juni nach Auftraggeber und Beschäftigtengrößenklassen

In der Statistik „Monatsbericht des Bauhauptgewerbes“ wird bei der Abfrage der Umsätze auch nach „Art der Bauten und Auftraggeber“ gefragt, in der Ergänzungserhebung dergleichen nur für den Monat Juni.

Die Betriebe erwirtschafteten im Juni einen Gesamtumsatz von 324 Millionen Euro, darunter einen baugewerblichen Umsatz von 321 Millionen Euro.

Bei der Betrachtung nach Größenklassen der Betriebe bis 19 Beschäftigten und bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten ergeben die ermittelten Daten eine für den Berichtskreis typische Struktur (Abbildung 9).

Im Wohnungsbau dominieren beim baugewerblichen Umsatz im Juni 2020 mit 73 Prozent die Betriebe bis 19 Beschäftigte

Obwohl bei den größeren Betrieben ihr Anteil an der Betriebszahl nur 10 Prozent beträgt, generieren sie den überwiegenden Teil die Umsätze (68 Prozent). Bei der Art der Bauten lag der Schwerpunkt im Hochbau mit 169 Millionen Euro. Hier beträgt der Umsatzanteil der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 53 Prozent. Allein im Wohnungsbau dominieren die Betriebe bis 19 Beschäftigte mit einem Umsatzanteil von 73 Prozent. Bemerkenswert dabei ist, dass sich der Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozentpunkte erhöhte. Im Tiefbau erwirtschafteten die kleineren Betriebe lediglich 16 Prozent Umsatzanteil.

Abbildung 9: Umsatz im Juni 2020 nach Beschäftigtengrößenklassen und Art der Bauten bzw. Auftraggeber

Art der Bauten bzw. Auftraggeber	Betriebe mit ... Beschäftigten		
	Insgesamt	1–19	20 und mehr
	1000 Euro	Prozent	
Gesamtumsatz	323557	32	68
Baugewerblicher Umsatz	321182	32	68
Hochbau	169424	47	53
Tiefbau	151757	16	84
Wohnungsbau	82118	73	27
Gewerblicher Bau	102935	24	76
Öffentlicher und Straßenbau	136128	14	86

Der Monat Juni 2020 verzeichnete gegenüber dem Vorjahresmonat eine dynamische Umsatzentwicklung

Der Monat Juni 2020 hat sich im Gegensatz zur rückläufigen Umsatzentwicklung des Kalenderjahres 2019 zu 2018 (-3,3 Prozent) in beiden betrachteten Größenklassen sehr dynamisch entwickelt (Abbildung 10). Fast alle Branchen konnten gegenüber dem Vorjahresmonat zulegen. Der höchste Umsatzzuwachs wurde in der Beschäftigtengrößenklasse 20 und mehr Beschäftigte in der Branche „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ mit einem Plus von 41,5 Prozent errechnet. Abweichend sank er in der Branche „Bau von Gebäuden“ in der Beschäftigtengrößenklasse 20 und mehr Beschäftigten. Hier war ein deutlicher Rückgang von 14 Prozent zu verzeichnen.

Ausblick

Das Bauhauptgewerbe in Thüringen erwirtschaftete im Jahr 2020 bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten (Monatsberichts-kreis) einen baugewerblichen Umsatz von 2351 Millionen Euro und lag damit um 1,0 Prozent über dem Vorjahr. Damit präsentierte sich das Bauhauptgewerbe im Pandemie-jahr 2020 als einer der wenigen Wirtschaftsbereiche mit Aufwärtstrend.

Dagegen gingen die Auftragseingänge im Vergleich zu 2019 um 1,6 Prozent zurück und erreichten im Jahr 2020 einen Wert von 2125 Millionen Euro.

Abbildung 10: Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2020 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... Beschäftigten		Veränderung zum Vorjahr	
		1–19	20 und mehr	1–19	20 und mehr
		1 000 Euro		Prozent	
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Insgesamt	103 889	217 293	6,3	6,0
41.2	Bau von Gebäuden	27 647	57 534	8,9	-14,4
42	Tiefbau	19 225	113 654	12,8	15,6
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrs- strecken	4 337	57 469	-3,0	10,1
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	5 383	31 743	9,7	39,1
42.9	Sonstiger Tiefbau	9 505	24 443	24,1	5,0
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Bau- stellenarbeiten	2 225	7 635	15,0	41,5
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	54 792	38 470	2,7	13,3
43.91	Dachdecker- und Zimmerei	34 844	13 880	4,2	29,0
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a.n.g.	19 948	24 590	0,2	6,0

a.n.g. andersweitig nicht genannt

Ein Blick auf das Jahr 2021 zeigt, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie immer deutlicher auch im Bauhauptgewerbe spürbar sind. Zu den ohnehin stetig steigenden Baukosten kommt nun noch Materialknappheit hinzu.

Immer mehr Baustellen geraten dadurch ins Stocken.

Das Münchner ifo Institut stellt nach einer Umfrage einen „beispiellosen Engpass seit 1991“ fest. Im April sei es dadurch zumindest vorübergehend zu einer Beeinträchtigung in der Bautätigkeit gekommen. Auch der Bundesverband Freier Immobilien- und Woh-

nungsunternehmen (BFW) hat Mitglieder zur aktuellen Situation befragt. Im Ergebnis meldeten 90 Prozent Lieferengpässe und mehr als die Hälfte zeitliche Verzögerungen, die sich bei 37 Prozent sogar auf mehr als 4 Wochen beliefen. 60 Prozent der Befragten befürchten, dieses Jahr nicht alle Objekte fertigstellen zu können.

Die Daten bis Ende August 2021 scheinen dies zu bestätigen. So brach der baugewerbliche Umsatz von Januar bis August 2021 um 4 Prozent ein, die Auftragseingänge gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 2 Prozent zurück. Die Zahl der Beschäftigten blieb allerdings fast auf Vorjahresniveau.

NEUAUFLAGE THÜRINGEN ATLAS

Die neuste Auflage der Veröffentlichung Thüringen Atlas – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie Kartenverzeichnisse u. a. zu der Bevölkerungsdichte, der tatsächlichen Flächennutzung (z. B. Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche im Kreis), den Straßenverkehrsunfällen und Verunglückten sowie zum Schuldenstand der Gemeinden.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 40503) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 57331-9647
Fax: 0361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

